

Beilage zu Nr. 102 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 22. Dezember 1923.

* Zum Paradies der Damen nach dem Roman von Emilie Zola. Dieser Roman hat das alte, aber immer wieder neue Thema, den erbarmungslosen Kampf zwischen groß und klein, zwischen dem Mächtigen und dem Schwachen zum Gegenstand. In ergreifenden Bildern wird das verzweifelte Ringen des kleinen Kaufmanns gegen den Großhandel geschildert. Erbittert führt der kleine Tuchhändler Bandu den Kampf gegen das neuerrichtete Warenhaus „Zum Paradies der Damen“. Schroff sind die Gegensätze. Jedoch: Alles muß weichen, um Neuem Platz zu machen. Das ist Naturgesetz. Erbittert zwar der Kampf, doch nicht unklar der Ausgang. Siegen wird das Junge, Starke, Neue, — doch noch eines wird der Film zeigen. Die Welt des Glanzes ist auch zugleich die Welt der Hinterlist, des Neides und der Intrigue. Drei schillernde, geschmeidige Schlangen. Die junge schöne Denise, die Nichte des alten Bandu, lernt diese kennen, als sie als Verkäuferin in dem großen prunkvollen Warenhaus tätig ist. Leidvoll ist ihr Lebensweg. Doch stolz weist sie die zahlreicheren Aufmerksamkeiten des reichen Warenhausbesizers Monret zurück. Hier scheitert die Macht des Geldes, denn Denise, die kleine Verkäuferin, beugt sich nicht. Doch: Weltordnung ist Ausgleich. Wenn auch Ausgleich nach leidvollem Irrweg. Das erfährt auch Denise, denn auch sie findet ihr Glück in der großen tiefen Liebe. Alle Gegensätze gleichen sich aus. Eine neue Zeit bricht an! — Dieses prunkvoll ausgestattete Filmmittel wird am 1. Weihnachtsfeiertag in den Schützenhaus-Lichtspielen gezeigt werden. Hierzu kommt noch der altbekannte, unverwundliche Charly Chopin in seiner tollen Humoreske „Chopin als Reporter“. — Um allen Kinofreunden Gelegenheit zur Besichtigung des Programms zu geben, werden am 1. Feiertage zwei Vorstellungen stattfinden. Wir empfehlen besonders den Besuch der Nachmittags-Vorführung. (Alles Nähere siehe im Anzeigenteil der vorliegenden Nr.)

Golpa, 19. Dezember. In den letzten Tagen haben Arbeiter, Meister usw. mit einer Liste in der Hand, jedes einzelne Mitglied der Belegschaft befragt, ob es 8 oder 10 Stunden arbeiten wolle. Die Abstimmung brachte dem Belegschaftentag die weitaus überwiegende Stimmenzahl, da sich nur ein kleiner Teil für die achtstündige Arbeitszeit entschied. Mit gestern ist somit der Belegschaftentag hier wieder eingeführt worden; für den Teil der Belegschaft, der sich für den achtstündigen Tag ausgesprochen hatte, bleibt die alte Arbeitszeit bestehen, ebenso in den Elektrowerken in Zschornreuth.

Dahme, 16. Dezember. Wie die Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide gefährdet wird, zeigt sich an folgendem Beispiel: Von Seiten der Kaufleute wurde fast ausschließlich nur Roggen für erstandene Waren in Zahlung genommen, Papiergeld, welches von der Behörde als gesetz-

liches Zahlungsmittel bezeichnet wird, aber abgelehnt. Auf Beschwerde der Einwohnerschaft erschienen hier Kriminalbeamte aus Berlin, veranstalteten Hausdurchsuchungen und beschlagnahmten bei einzelnen Kaufleuten bis 100 Zentner Getreide. Gegen die betreffenden Geschäftsleute ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Möge dies als Warnung dienen. Auch Landleute, welche beim Verkauf von Vieh Getreide als Zahlung verlangen, machen sich strafbar.

Achtung Postabonnenten!

Erneuern Sie sofort

das Abonnement für Januar. Die nach dem 25. eines Monats aufgegebenen Zeitungsbestellungen für den folgenden Monat unterliegen von jetzt an einer besonderen Gebühr von 20 Goldpfennig.

General-Anzeiger.

Literatur.

Rösenberger, O., „Aus der Geschichte der Stadt und des Schlosses Prettisch (Elbe)“. 152 Seiten. Preis brosch. 1,50 Mk., 1/2 Leinen 2,50 Mk. Zu beziehen durch den Verlag: W. Höppler, Prettisch (Elbe), gegen Einfindung des Betrages und 10 Pfg. Porto. Postfach Leipzig 19803.

„Was kann von Nazareth Gutes kommen“. Es ist gut, daß das „Werthen gerade Weihnachten ins Land geschickt wird und Weihnachten die Voreingenommenheit neutralisiert hat. Uns ist unter allem, was uns an den Augen lesbar vorbeiglimmt, nichts so unmittelbar zu eigen geworden, wie Otto Rösenbergers Buch von Menschen und Häusern, von Feld und Wald, von der guten und bösen Elbe. Die Chronik von Prettisch ist mehr, weit mehr als ein Heimatbuch für den Kreis der Ortskundigen, sie ist ein epochales Werk. Nicht, daß es in Form von Stoff anmaßend diese Kennzeichnung forderte; ach nein, heileibe nicht. O wie oft spürt man, wie der Pulsschlag des Kleinstädtchens die Feder gestoßen, wie behaglich schwahelnde Heimatliebe sich ins Breite verlor — laßt doch. Uns füllt sich die Vergangenheit, die leider oft nur durch Tabellenzahlen gekennzeichnet ist, mit Menschen und Freude und Blut, die Herzleid in so ungeheurem Ausmaße und Freude nur so spärlich erhitzen. So an 1300 Jahre rückwärts hat Otto Rösenberger die Zeiten durchschauen können, und es ist ihm gelungen, die Zeiten durch Namen von Orten und Menschen im Geschehen zu verknüpfen. Wollen des großen Geschehens der Zeiten, das sich

mit den Namen Luther, August der Starke und Der alte Fritz verknüpft, haben einmal das unscheinbare Prettisch berührt. Ja!

Jeder, der für Völker und Zeiten Verständnis hat, wird immer und immer wieder zu Rösenbergers Büchlein greifen, durch das das Mittelalter mit Frohn und Pest und Hexenprozessen, der Scharfrichter mit seinen Gefellen, schreiet, der Dreißigjährige Krieg wüthet, Ortschaften entstanden und vergingen, die Postkutsche machte, und die Neuzeit ihren Beitrag findet. Und jeder wird verzehren, daß Otto Rösenberger ein wenig allzu „prettisch“ im Tone der Heimatstreberei die Frage nach der Schuld am Welttriede erbeugt.

Allen Freunden jeder Heimat, den Menschen der engeren Heimat Prettisch und Umgegend und der Lübenener Heide wünschen wir das Buch in die Hand. Es trinkt sich jeder durch die Augen ins Herz.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Kirchliche Stadtkarten.

1. Kemberg.

Sonntag, den 23. Dezember. (4. Advent)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Kollekte für die kirchliche Armeapflege.

Abends 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kembergottesdienstes.

Propst Meyer.

Montag, den 24. Dezember

Abends 6 Uhr: Christabendfeier. Archid. Schulze.

Dienstag, den 25. Dezember. (1. Christtag)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst. Propst Meyer

Kollekte für den Stadtverein für Innere Mission in Magdeburg.

Mittwoch, den 26. Dezember. (2. Christtag)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst. Archid. Schulze.

Kollekte für den Kirchbaufonds.

2. Gommio.

Sonntag, den 23. Dezember. (4. Advent)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

Dienstag, den 25. Dezember. (1. Christtag)

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.
Kollekte für den Stadtverein für Innere Mission in Magdeburg.

Mittwoch, den 26. Dezember. (2. Christtag)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst. Propst Meyer.

Kollekte für den Jerusalemverein.

Weihnachtspostkarten

empfehlen

Richard Arnold.



Christbaum-Kerzen empfiehlt **Richard Arnold**

Achtung! **Achtung!**

Alle Sorten Felle kaufe und zahle die höchsten Tagespreise.
Tausche auch gegen fertiges Leder ein.

Lohngerbung aller Häute und Felle.
Zahle für Schafwolle die höchsten Preise
tausche auch gegen Prima Strickwolle.
Gleichzeitig mache auf meine

Ia. Treibriemen
aufmerksam.

Otto Zenker Nachf., Leder- und Treibriemenlager
Einkaufs-Centrale aller Häute und Felle
Poststraße 16 **Wittenberg** Fernruf 487

Zum Weihnachtsfeste

empfehit
alle Artikel zur Bäckerei

ferner
Zigarren in reicher Auswahl

in 5 und 10 Stk.-Präsentpäckchen,

Zigarretten : Tabake

Spirituosen

als: Weinbrand
Weinbrand-Verschnitt
Rum-Verschnitte
div. hochfeine Liköre } **in grossen und kleinen Flaschen**

zu ermäßigten Preisen

C. G. Pfeil.

Landwirtschaftl. Maschinen

aller Art

sowie sämtliche Ersatzteile

liefert

Artur Drechsler, Kemberg, Burgstraße 11.

Zahn-Atelier
Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher
Zähne in Kautschuk, Gold u.
unechten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Boetsch=
Röst-Kaffee

wieder eingetroffen
W. W. Becker.

Lesen Sie die **'Berliner Morgen-Zeitung'**
monatlich für 1,50 **Gold-**
Mark

mit ausführlichem Kurs-
zettel, interessanten Zeit-
artikeln, modern. Romanen
und unterhaltenden und
belehrenden Abteilungen
freibleibend u. auschl. Zustellung.

Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzügl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

Post-Bestellschein

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	'Berliner Morgen-Zeitung'	Januar 1924	1,50

Quittung.

Obige Mark Pf. sind heute richtig bezahlt
1923
Post-Annahme

